



## Aktueller Überblick über Stand und Aktivitäten unserer Fachgruppe

G. Lammel ([gerhard.lammel@zmaw.de](mailto:gerhard.lammel@zmaw.de)), Mainz und Brno

### Liebe Mitglieder,

in diesem Editorial möchte ich Ihnen einen aktuellen Überblick über den Stand und die Aktivitäten unserer Fachgruppe geben.

### Aus der Vorstandsarbeit

Laut Beschluss nach den Vorstandswahlen 2006 schied Dr. Rüdiger Battersby zum neuen Jahr aus dem Vorstand aus und wurde durch Herrn Dr. Thomas Knacker ersetzt. Herr Knacker übernimmt neben Herrn Prof. Schäffer den stellvertretenden Vorsitz der Fachgruppe.

Die Stuserhebung der Forschungsaktivität auf den Gebieten Umweltchemie und Ökotoxikologie erbrachte, dass deutsche Umweltwissenschaftler heute etwa in dreimal so viel Fachartikeln ihre Ergebnisse publizieren als sie dies 15 Jahre zuvor getan haben. Wegen des weltweit starken Wachstums wissenschaftlicher Publikationstätigkeit und wissenschaftlicher Forschung insgesamt lässt sich allein daraus jedoch nicht schlussfolgern, dass die deutsche Umweltchemie und Ökotoxikologie ihren guten Platz behauptet. Unsere bibliometrische Studie ist zur Veröffentlichung im Fachgruppen-corner der UWSF, Heft 4/2009, vorgesehen.

In einer Klausurtagung zum Thema „Derzeitiger Stand der Verankerung der Fächer Umweltchemie und Ökotoxikologie in der Hochschullandschaft“, zu der sich Mitglieder des Vorstands und des AK Forschung und Lehre der Fachgruppe, sowie Prof. Klaus-Peter Jäckel (Ludwigshafen, Vorsitzender der FG Analytische Chemie) als Gast am 5.3.09 beim Institut für Atmosphäre und Umwelt der Universität Frankfurt (Prof. Wilhelm Püttmann) zusammenfanden, wurden Elemente orts- und fachübergreifender Zusammenarbeit beraten, mit dem Ziel, die Fächer Umweltchemie und Ökotoxikologie in der Hochschul- und Forschungslandschaft zu fördern. Dabei ging es auch darum, der zunehmenden Zersplitterung in abgegrenzte Fachforen und Veranstaltungen, basierend auf eng focussierten Angeboten und Inhalten, entgegenzutreten. Ergebnis war u. a. die Vereinbarung einer zukünftig engeren Abstimmung mit der FG Analytische Chemie.

Zu Beginn des vergangenen Jahres bildete sich unter Mitwirkung von Fachgruppenmitgliedern eine Initiative umweltforschender Hochschulinstitute (UFoH) (Kontakt: Prof. Andreas Schäffer). Diese hat große und positive Resonanz im gesamten deutschsprachigen Raum gefunden. Ziel ist es, bei forschungsunterstützenden Organisationen wie DFG und BMBF und bei politischen Entscheidungsträgern auf die knapper werdenden Finanz- und Ausbildungsressourcen im Bereich der chemikalienbasierten Umweltforschung hinzu-

weisen, Standards für Ausbildungsprogramme zu entwerfen und die Möglichkeiten zur Lobbyarbeit zu verbessern.

Nach einer gemeinsamen Sitzung des Vorstandes der Fachgruppe mit Vertretern des Vorstandes der SETAC-GLB am 6. März 2009, unter anderem zum Thema gemeinsame Jahrestagung der Fachgruppe mit der SETAC-GLB, wurde die Einrichtung einer Kommission zur Optimierung der Organisation der gemeinsamen Jahrestagung vorgeschlagen. Die Kommission soll so arbeiten, dass die gefundenen Verbesserungsvorschläge auf der gemeinsamen Jahrestagung 2010 in Dessau umgesetzt werden können. Zusätzlich soll die Kommission organisatorische Modelle erarbeiten, die eine bessere zeitliche Koordinierung der Jahrestagungen der Fachgruppe und SETAC-GLB ermöglichen. Die Kommission besteht aus je zwei Vertretern der SETAC GLB und der Fachgruppe. Als Vertreter der Fachgruppe wurden vom Vorstand Andreas Schäffer und Beatrice Schwarz-Schulz benannt.

### Nachwuchs

Der Mitgliederstand der Fachgruppe hat im vergangenen Jahr geringfügig abgenommen. Er beträgt nunmehr 782 in Folge von 48 Austritten und Sterbefällen gegenüber 27 Eintritten. Hinter diesen gering scheinenden Veränderungen verbirgt sich ein Nachwuchsproblem: Der Saldo bei den jüngeren Mitgliedern ist mit 13 Eintritten bei 10 Austritten sehr gering. Eine Befragung der jüngeren Mitglieder (d.h. studentische und bis 3 Jahre nach Promotion bzw. Berufseintritt) nach deren Erwartungen, Zufriedenheit und ggf. Anregungen für die Fachgruppenarbeit erbrachte eine überwiegend positive Bewertung und enthielt unter anderem die Anregung, das umweltchemische Weiterbildungsangebot, ähnlich dem Postgradualstudiengang Ökotoxikologie, auszuweiten.

### Postgradualstudiengang Ökotoxikologie

Die Fachgruppe trägt in Zusammenarbeit mit der SETAC German Language Branch den Postgradualstudiengang Ökotoxikologie (PGS). Erfolgreiche Absolventen des Gesamtprogramms absolvieren das acht Kurse umfassende Mindestkurriculum des PGS-Programms und fertigen eine wissenschaftliche Abschlussarbeit an. Damit erwerben sie den Titel ‚Fachökotoxikologin/Fachökotoxikologe (GDCh / SETAC GLB)‘ (<http://www.fachoeokotoxikologie.de>). Daneben besteht natürlich auch die Möglichkeit zur punktuellen Weiterbildung durch Belegung einzelner Kurse.

Wie die mehr als 95-prozentige Ausbuchung des Kursangebots in 2009 bezeugt, ist der PGS ein großer Erfolg. In den 3 Jahren seines Bestehens haben bislang mehr als 170 Teilnehmer zumindest einen Kurs dieses Programms

belegt. Jeweils ca. 25% rekrutieren sich aus Behördenmitarbeitern und Universitätsangehörigen, ca. 45% der Teilnehmerschaft kommt aus der Privatwirtschaft und ca. 5% nehmen an den Kursen im Rahmen von Fördermaßnahmen der Bundesagentur für Arbeit teil.

Bislang haben drei Teilnehmer das komplette Kursangebot absolviert. Sie werden voraussichtlich in diesem Jahr die PGS-Ausbildung abschließen. Somit werden wir in 2009 dem ersten Fachökotoxikologen gratulieren können.

## **Veranstaltungen 2009**

### **Jahrestagung der Fachgruppe**

Unter dem Titel "Stoffverhalten und -wirkungen in Umweltkompartimenten" findet vom 23.-25. September 2009 die Jahrestagung der Fachgruppe Umweltchemie und Ökotoxikologie an der Universität Trier statt. Einen fast perfekt interdisziplinären Kristallisationspunkt für diese Veranstaltung bilden vor Ort Prof. Fischer (Analytische und Ökologische Chemie), Prof. Blömeke (Ökotoxikologie), Prof. Thiele-Bruhn (Bodenkunde), Dr. Bierl (Hydrologie), und Prof. Paulus (Umweltprobenbank). Die bewährte Zusammenarbeit mit dem Umweltbundesamt spiegelt sich bei dieser Jahrestagung insbesondere in Sessions zu Umweltmonitoring und Umweltprobenbanken sowie durch einen Plenarvortrag von Dr. Ginzky, UBA, zu stoffbezogenen Regelungen im Umweltrecht wider. Das Thema Umweltrecht wird auch durch einen Abendvortrag von Prof. Hendler (Universität Trier, Institut für Umwelt- und Technikrecht) beleuchtet. Das Institut für Umwelt- und Technikrecht der Universität Trier und der Arbeitskreis Bodenchemie der Dt. Bodenkundlichen Gesellschaft sind Mitveranstalter der Tagung. Weitere Plenarvorträge werden von Prof. Ebinghaus (GKSS Forschungszentrum, Geesthacht) und Prof. Zhipeng Bai (Nankai University, Tianjin) zu Verteilung und Verhalten organischer und anorganischer Spurenstoffe in unseren Breiten, in China, sowie in unbesiedelten, sog. Reinluftgebieten gegeben. Nicht nur hat „wie China mit seiner Umwelt umgeht, (...) Konsequenzen für die ganze Welt“, wie die ehemalige EU-Umweltkommissarin Wallström schon vor Jahren bemerkte, sondern unter den Bedingungen sich rasch entwickelnder Volkswirtschaften werden in anderen Klimazonen bislang unbekannte Chemodynamiken vorgefunden. Neben Chemie in der Atmosphäre, in Wasser und in Böden, neben Ökotoxikologie, Umweltmonitoring und Meßnetze, sowie Umweltrecht und Umweltgesetzgebung sind mit den Themen Umweltbelastung in Schwellenländern und in Megacities, Arznei- und Körperpflegemitteln (PPCP) und mit Passivprobenahmemethoden einige derzeit in der Umweltforschung besonders aktuelle Themen als Sessionsthemen geplant. Um allen Beiträgen gerecht werden zu können, werden wie im Vorjahr die Sessionsthemen jedoch erst nach Einreichungsschluss, 15.6.09, benannt werden. Alle Informationen finden Sie unter [www.gdch.de/umweltchemie2009](http://www.gdch.de/umweltchemie2009).

Bitte bringen Sie Ihre Themen und Beiträge ein und sprechen Sie gegebenenfalls Kollegen an. Erfreulicherweise haben die letzten Jahre gezeigt, dass unsere Jahrestagung vor allem in gemeinsam mit SETAC-GLB organisierter Form als die wichtigste deutschsprachige Veranstaltung auf den Gebieten Umweltchemie und Ökotoxikologie etabliert ist. Sie ist vor allem auch für Nichtmitglieder sehr attraktiv. Um diese positive Entwicklung insbesondere für jüngere Kollegen zu verstärken, wird dieses Jahr der Postersession wieder ausreichend Zeit eingeräumt werden. Es werden wie gewohnt Poster prämiert und es sind Reisestipendien erhältlich. Weitere Informationen hierzu finden Sie u. a. auf der Tagungshomepage.

### **Wissenschaftsforum Chemie**

Beim nächsten Wissenschaftsforum Chemie, 29.8.-1.9.09 in Frankfurt am Main, werden von der Fachgruppe ein Symposium „Prospektive Chemikalien- und Reststoffbewertung: Ein Beitrag der Chemie zur nachhaltigen Wasser- und Bodenqualität“ zum Themenbereich Pestizide und Pharmaka in Boden und Wasser gemeinsam mit den Fachgruppen Analytische Chemie und Wasserchemie (federführend AK Bodenchemie und Bodenökologie) behandelt wird. Zusätzlich wird ein Symposium „Feinstaub“ (federführend AK Atmosphärenchemie) stattfinden..

### **Europäische Umweltchemiekonferenz**

Die europäische Umweltchemiekonferenz findet dieses Jahr, wie bereits in den "Mitteilungen" angekündigt, vom 14. - 17. Juni in Stockholm statt ([www.chemsoc.se/sidor/KK/icce2009stk.htm](http://www.chemsoc.se/sidor/KK/icce2009stk.htm))

### **Preis der Fachgruppe / Young Scientist Award for Environmental Chemistry and Ecotoxicology**

Am Rande der Jahrestagung soll ferner erstmals der neue, mit € 3000 je Ausschreibung dotierte Veröffentlichungspreis der Fachgruppe im Sinne eines Young Scientist's Outstanding Paper Award vergeben werden: Statt wie früher Qualifizierungsarbeiten sollen künftig wissenschaftliche Veröffentlichungen prämiert werden. Publikationen können von Erstautoren, die bei Erscheinen längstens 2 Jahre nach der Promotion standen und maximal 35 Jahre alt sind, eingereicht werden (weitere Informationen in der Rubrik "Aus der Fachgruppe" in diesem Heft). Es soll mindestens eine Publikation prämiert werden.

Prof. Dr. Gerhard Lammel  
Fachgruppenvorsitzender